

## **Kleine Anfrage**

**des Abg. Harald Pfeiffer AfD**

### **Folgen von Geothermiebohrungen speziell in Böblingen**

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie bewertet die Landesregierung die Bedeutung der Geothermie im Rahmen der erneuerbaren Energien?
2. In welcher Höhe wurden Geothermieprojekte in Baden Württemberg seit 2014 gefördert (bitte tabellarisch angeben)?
3. Warum werden nur Schäden, die bei Tiefengeologiebohrungen und nicht auch solche, die bei Oberflächengeothermie entstehen, abgesichert?
4. Wie wird alternativ eine Abdeckung anderer Risiken wie beispielsweise solche, die bei der Oberflächengeothermie entstehen, ausreichend gewährleistet?
5. Bis wann ist mit dem oben genannten Kausalitätsgutachten durch das Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau (LGRB) in Freiburg für die südlichen Hebungsgebiete zu rechnen?
6. Warum liegen im Fall der Böblinger Erderhebungen dem zuständigen Umweltministerium noch keine „belastbaren Schätzungen“ der Schadenshöhe an Wohn- und Gewerbegebäuden und über den Wertverlust dieser Grundstücke, der Schadenshöhe an den Straßen, Telekommunikations-, Strom-, Gas-, Zu- und Abwasserversorgungsnetzen sowie an den in den Hebungsgebieten verlaufenden Fernwasserleitungen vor?
7. Bis wann ist mit einem Vorliegen der unter Frage 6 genannten „belastbaren Schätzungen“ zu rechnen?
8. Werden das Land und die Kommunen die ihnen entstandenen Kosten für baupolizeiliche Maßnahmen und die Sanierung der 17 Baulöcher in den beiden Hebungsgebieten, Böblingen Nord und Süd gegenüber den Auftraggebern der schadhafte Geothermie-Bohrungen geltend machen?
9. Warum liegen dem zuständigen Umweltministerium bis heute keine Erkenntnisse vor, ob eine oder mehrere der 17 fehlerhaften Erdwärmesonden (EWS)-Bohrungen in Böblingen direkt oder aus Bundes- oder Landesmitteln gefördert worden waren?
10. Weshalb sorgt das Land nicht für eine rechtliche Grundlage, um den durch die fehlerhaften EWS-Bohrungen geschädigten Hauseigentümern in Böblingen schnell und unbürokratisch Hilfe zu leisten durch einen Hilfsfonds aus Landesmitteln gegen die Abtretung der Schadensersatz- und Versicherungsansprüche der Geschädigten an das Land?

31.07.2018

Pfeiffer AfD

## Begründung

Nach Auskunft der Landesregierung in ihrem Internetauftritt hat die Nutzung der Erdwärme mit Erdwärmesonden, Erdwärmekollektoren oder Grundwasserwärmepumpen noch einen sehr geringen Anteil. In Stauffen und in Böblingen kam es zu gravierenden Schadensfällen. Dies führte bis 2013 zu einer stetigen Reduzierung der Geothermiebohrungen. Das Vertrauen in Geothermiebohrungen seitens der Bevölkerung ist zerstört, auch dort, wo die Bohrungen ungefährlich sind. Fördermaßnahmen alleine scheinen nicht mehr auszureichen, um dieses Vertrauen wieder aufzubauen.

Dennoch sollen gerade im mehrheitlich privaten Neubaubereich zunehmend Anlagen zur Nutzung von Erdwärme zur Bereitstellung von Niedertemperaturwärme realisiert werden. Im Koalitionsvertrag hat die Landesregierung hierzu festgelegt, dass, „die oberflächennahe Geothermie durch den Ausbau der Fachkompetenz der Landesanstalt für Umwelt gestärkt werden und die Mittel für die Absicherung von Fündigkeitsrisiken aufgestockt werden“. Fündungsrisiken entstehen jedoch nur bei der Tiefengeothermie (Bohrungen tiefer als 100 Meter), die in der Regel durch Energieversorgungsunternehmen veranlasst werden. Die Oberflächengeothermie wird im Gegensatz hierzu vor allem im privaten Bereich verwendet.

Bei Oberflächengeothermiebohrungen in Böblingen kam es zu Schadensfällen, die bis heute noch nicht aufgearbeitet sind. So liegt drei Jahre nach Beauftragung noch immer kein Gutachten des Landesamts für Geologie, Rohstoffe und Bergbau zur Frage des Ursachenzusammenhangs zwischen den fehlerhaften Geothermiebohrungen und den Erdhebungen für das südliche Hebungsgebiet vor. Das Gutachten für das nördliche Hebungsgebiet dagegen lag bereits ein Jahr nach Beauftragung vor. Aus Sicht des Fragestellers besteht über die Kleinen Anfragen Drucksachen 15/6313 und 16/3136 hinaus weiterer Klärungsbedarf zu dieser Thematik.

Die Kleine Anfrage soll zur Aufarbeitung beitragen und die Notwendigkeit weiterer Anreize, welche die Geothermie wieder attraktiver machen, aufzeigen.